

Im gesamten Bereich der Bildung und Kultur mußten die reaktionären Bildungs- und Erziehungsinhalte, insbesondere die Nachwirkungen der faschistischen Rassenlehre, jegliche Formen aggressiver militaristischer Denkweise und andere imperialistische Ideologien überwunden werden. Das geistig-kulturelle Leben war auf der Grundlage der Demokratie und des Humanismus neu zu gestalten. Dazu mußte die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse, der Marxismus-Leninismus, auch in die Tätigkeit der Bildungs-, Erziehungs- und Kultureinrichtungen Eingang finden.

2.1.1.6. Der Aufbau eines neuen Staatsapparates

Von ausschlaggebender Bedeutung für die revolutionäre Umgestaltung des gesamten gesellschaftlichen und politischen Lebens und die Sicherung der dabei erreichten Ergebnisse war der Aufbau eines seinem Typ nach neuen Staatsapparates.²⁰ Dieser Aufbau erfolgte bei gleichzeitiger Zerschlagung der Reste des alten faschistischen und imperialistischen Herrschaftsmechanismus. Das bedeutete vor allem, Angehörigen der Arbeiterklasse und anderen Werktätigen die Verantwortung für die Leitung des Neuaufbaus zu übertragen. Bewährte Vertreter der revolutionären Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Kampfes nahmen die entscheidenden Funktionen in den staatlichen Organen ein. Viele Arbeiter wurden gewonnen, in staatlichen Organen tätig zu sein und durch ihre politische Haltung und ihren Arbeitsstil die neue Volksmacht zur Wirkung zu bringen. Das galt für die Verwaltungsorgane ebenso wie für Polizei, Gerichte und Staatsanwaltschaft.

Durch die *Justizreform* wurde eine im Dienste des Volkes und des gesellschaftlichen Fortschritts stehende Rechtspflege geschaffen. Bewährte Antifaschisten wurden als Volksrichter bzw. Volksstaatsanwalt eingesetzt. In Übereinstimmung mit dem SMAD-Befehl Nr. 49 vom 4. 9.1945²¹ wurden alle Nazis aus dem Justizapparat entfernt. Das betraf den größten Teil der Justizangestellten, denn allein mehr als 80 Prozent der Richter gehörten der NSDAP oder ihren Gliederungen an.

Der Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Staatsorgane erfolgte im wesentlichen von unten nach oben. Das entsprach der realen Situation, wie sie nach der Zerschlagung des Faschismus bestand. Zuerst kam es zur Bildung von Verwaltungsorganen in den Dörfern, Städten und Kreisen. Danach wurden Landes- bzw. Provinzialverwaltungen geschaffen. Ihre Zusammensetzung spiegelte die Breite des von der Arbeiterklasse geführten antifaschistisch-demokratischen Bündnisses wider. Durch den SMAD-Befehl Nr. 110²² vom 22.10.1945 erhielten diese Organe das Recht, Gesetze und Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen, um dadurch wirksamer die Aufgaben der antifaschistisch-demokratischen Umgestaltung lösen zu können.

20 Eine zusammenfassende Darstellung über die Staatsfrage in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung, die führende Rolle der SED beim Aufbau neuer Machtorgane und den Prozeß der Herausbildung dieser Organe selbst gibt H. Fiedler, *SED und Staatsmacht*, Berlin 1974.

21 Vgl. Um ein antifaschistisch-demokratisches Deutschland, a. a. O., S. 142 f.

22 Vgl. a. a. O., S. 183 f.